



Stefanie Staudinger

Reitinstitut Renaissance der Reitkunst

Zucht und Reitbetrieb
Jörg und Jürgen Wullweber
Glashütter Weg 40
22889 Tangstedt/Wilstedt

Tel.: 0 41 09-25 21 17

Fax: 0 41 09-25 21 19

Mobil: 0175-59 220 99

www.stefanie-staudinger.de

info@stefanie-staudinger.de

- [Renaissance der Reitkunst](#)
- [Über mich](#)
- [Meine Pferde](#)
- [Unterricht & Beritt](#)
- [Lehrgänge & Arrangeure](#)
- [Termine Sommergala](#)
- [Equipment](#)
- [Praktikumsplätze](#)

Renaissance der Reitkunst: Historie / Sinn und Zweck heute / Philosophie

HISTORIE

Die Ursprünge der Renaissance der Reitkunst lassen sich bis ins vierte Jahrhundert vor Christus zurückverfolgen. Wandgemälde aus dieser Zeit belegen, dass die Pferde hier im Gebrauch (Kampfreiterei) eingesetzt und einhändig Blank auf Kandare gezäumt wurden. Es ist auch zu dieser Zeit, dass der griechische Feldherr Xenophon erstmals Gedanken über die Reiterei zu Papier bringt. So schreibt er etwa: "Auf solchen Pferden (die Versammlung und Hankenbiegung beherrschen) werden selbst Götter und Heroen reitend gemalt und die Männer, welche gut mit Ihnen umzugehen wissen, sehen prächtig aus. Mögen die Reiter aller Zeiten die Fähigkeit haben, prächtig auszusehen."

Einer der in Xenophons Augen mit Sicherheit prächtig ausgesehen haben wird, ist der französische Renaissance-Reitmeister Antoine Pluvinel. Mit ihm erreicht die Reitkunst im 16. Jahrhundert einen Höhepunkt. Sein Werk „L' instruction du roy en l'exercice de monter à cheval“, in dem er den König Ludwig XIII in der Reiterei unterweist, besticht nicht nur durch seine Klarheit und Schlichtheit, sondern vor allem durch seine pädagogischen Erkenntnisse, die noch bis heute Gültigkeit haben.

Zur Zeit des Barock ziehen sich die Fürsten dann von den Schlachtfeldern zurück. Was vorher Kampfreiterei war, wird nun ausschließlich zur Kunst. François Robinchon de la Guérinière ist der hervorragende Ausbilder dieser Epoche.

Eines ist allen Meistern in der Historie gemeinsam: Sie haben Ihre Arbeit am Gebrauch orientiert und konnten damit sicher überprüfen, welche Inhalte einer Ausbildung sinnvoll sind und die Gesundheit des Pferdes erhalten. Dadurch wurde die Kunst nicht künstlich. Gleichzeitig umfasste eine Ausbildung der Schulen auf der Erde sechs bis acht Jahre. Das verdeutlicht, dass es um einen langen Einsatz der Pferde im Gebrauch ging und darum besonders ihre Gesundheit im Mittelpunkt stand.

Auch die heutige Zeit kennt noch Meister wie Don Álvaro Domecq Díaz, Don Javier García Romero und Egon von Neindorff, die die Traditionen der großen Ausbilder fortführen. Von ihnen hat mein Lehrer Bent Branderup sein Wissen und seine Erfahrung bezogen, die er in den letzten neun Jahren an mich weitergereicht hat.

SINN UND ZWECK HEUTE

Heute haben wir das Glück, dass wir unsere Pferde in der Freizeit halten. Sie sind unsere gleichwertigen Partner, mit denen wir in erster Linie eine schöne Zeit verbringen wollen. Das sollte uns aber nicht daran hindern, uns gedanklich mit ihrer adäquaten Ausbildung zu befassen.

Unterschiedliche Rassen und unterschiedliche Temperamente machen jedes Pferd und jedes Pony zu einem einzigartigen Charakter. Aber dennoch ist ein Pferd immer ein Pferd, egal ob Warmblüter oder Gangpferd. Die Physiologie ist grundsätzlich dieselbe, daher brauchen alle Pferde eine ähnliche Gymnastizierung unter Berücksichtigung ihrer Besonderheiten im Körperbau – je nach Rasse und Veranlagung.

Die Renaissance der Reitkunst gibt dem Pferd auf der Grundlage von Losgelassenheit eine gesunderhaltende Form, die seiner Physiologie entspricht.

Der Mensch, der das Pferd als Reitpferd einsetzen möchte, muss ihm beibringen, die ihm auferlegte Last zu tragen, denn dazu ist es schließlich nicht geboren. Dies ist das Hauptziel der Renaissance der Reitkunst. Was zunächst wie ein Handwerk beginnt, kann durch die fortwährende Schulung des Gefühls des Reiters zur Reitkunst werden.

Es bleibt dem klugen Reiter überlassen, die Grundlagen ganz nach Bedarf mit Vorsicht und Einfühlungsvermögen bei seinem Pferd anzuwenden ...bei bestimmten Dingen kann man keine eindeutigen Regeln anwenden, weil Pferde nicht alle gleich sind! – Antoine Pluvinel

PHILOSOPHIE

Für mich besteht die Grundlage jeglicher Gymnastizierung in der individuellen Physiologie des Pferdes und seinen jeweiligen psychischen Präferenzen. Das heißt, es kann keine Reitlehre geben, die eine einheitliche Linie verfolgt, ohne dabei Rücksicht auf den Charakter und die mentale Ausprägung des einzelnen Pferdes zu nehmen.

Allein die Routine des Reiters im Einsatz von Hand und Schenkel, gepaart mit sehr gutem Einfühlungsvermögen in das Pferd und langer Erfahrung in der Reitkunst sind es, die ihm erlauben, zu gegebener Zeit auf tausend und abertausend Dinge zurückzugreifen, die man nicht erklären oder niederschreiben kann, sondern die sich nur aus der augenblicklichen Situation und Notwendigkeit ergeben. – Antoine Pluvinel

In meiner Ausbildung geht es mir um Mensch und Pferd als Einheit aus Körper und Geist.

Für mich haben Sie als Reiter in Ihrer eigenen Fortbildung einen gleich großen Stellenwert wie Ihr Pferd, denn schließlich ist es nicht nur der Mensch, der das Pferd ausbildet, sondern auch das Pferd, das den Menschen schult. Es bietet Ihnen die Gelegenheit, Basis- und Fernsinne wieder zu entdecken, die in einer längst vergangenen Epoche einmal selbstverständlich waren, aber in einer schnelllebigen Zeit wie der unseren nur noch selten geschult werden.

Ich habe mein persönliches Lebensziel darin entdeckt, Menschen und Pferde in der poetischen Kunstform der Renaissance der Reitkunst auf der Grundlage eines intelligenten Handwerks zu begleiten. Wenn Gedanken und Bewegungen von Mensch und Pferd verschmelzen, erreichen wir die gemeinsame Meditation zweier Lebewesen. Wer sich Zeit für sich, sein Pferd und seine Träume nimmt, wird das eines Tages bestimmt erleben und fühlen.

Über mich

Mein erstes Pferd war mein geliebtes Pflegepony Viona. Ich war 13 Jahre alt und hatte mich schon zwei Jahre um sie gekümmert, als sie plötzlich von einem Tag auf den anderen verkauft wurde. Ich jobbte und sparte so lange, bis ich sie mir zurückkaufen konnte. Meine Mutter wusste davon nichts, und ich bin ihr immer noch sehr dankbar, dass ich Viona behalten durfte, als sie davon erfuhr.

Noch vor zehn Jahren war ich ein Feld- und Wiesenreiter. Den Impuls, mich vom Geländereiten zur Reitkunst zu bewegen, erhielt ich, als ich 1996 den Ausbilder Bent Branderup kennen lernte. Ich war zwar immer schon an Kunst interessiert, aber bei ihm erlebte ich zum ersten Mal, wie Reiten und Kunst in Harmonie miteinander verschmelzen können, und ich war fasziniert davon, dass die reiterliche Kunstform einer vergangenen Epoche auch heute noch unterrichtet und gelebt wird.

Sofort wurde ich Bents Schülerin, und später bildete er mich zu seiner Co-Trainerin aus. Auf Hof Hellerholz haben wir vier Jahre zusammen gearbeitet, wobei ich den Beritt und den Unterricht übernahm. Ich habe mit allen Pferderassen gearbeitet – vom Holsteiner über die Friesen bis hin zu den Isländern und anderen Ponyrassen. Vor allem Hugin war immer ein besonderes Vergnügen, da ich zum einen nie zuvor ein blindes Pferd geritten hatte und zum anderen sehr viel von diesem Gentleman der Hohen Schule an Erfahrungen und Freude mitnehmen durfte.

Seit 2004 bilde ich Menschen und Pferde im Norden von Hamburg aus. In Tangstedt bei Norderstedt bin ich mit meinen drei Kindern und Pferden zu Hause.

Meine Pferde

Deutsche Reitponystute Sanambour (geb.1984):

Nachdem meine kleine alte Ponystute Viona starke Arthrose bekam, musste ich sie leider in Rente schicken. Mit viel Jobben bekam ich das Geld für ein neues Pferd zusammen und kaufte mir direkt vom Züchter eine Fuchsstute. Sie war erst drei Jahre alt und (natürlich) schon angeritten. Da sie mir noch zu jung zum Reiten war, nutzte ich unser erstes gemeinsames Jahr mit Ihr für viele Spaziergänge und zum Fahrradfahren. (Jugendliche lieber weghören – das ist wirklich sehr gefährlich!) Sprich – ich fuhr Fahrrad, und Sanambour lief neben mir her. Den Namen habe ich mir mit meiner kindlichen Phantasie selber

ausgedacht – sie war mein Traumferd. Wenn Gustav Steinbrecht dieses Pferdchen gesehen hätte, dann hätte er die Hände über den Kopf zusammen geschlagen. Ein viel zu langer Rücken, schwache Lende mit schlechter Winkelung der Hinterhand – Herr Steinbrecht hätte mir sicherlich vorgeschlagen, dieses Pony allerhöchstens zu fahren!

Mit vier Jahren ritt ich Sie selber einfach „ein“ und wechselte in einen größeren Stall, in dem auch viele Turnierreiter waren. Doch schon nach meinem ersten Turnierstart hatte ich die Nase voll vom Dressursport. Die Richterin rief mich nach meiner A-Dressur zum Tisch und sagte, mit diesem kleinen und unmöglich gebauten Pferd und zudem noch sehr schlechten Schritt würde ich nie was werden. „Verkauf dieses Pony schnell wieder“ war Ihr Rat. Ich muss sagen, ich bin dieser Richterin bis heute sehr dankbar. Sie hatte zwar wirklich keine besonders pädagogische Art, mit Kindern umzugehen, dafür änderte sie aber ganz entscheidend meine Denkweise. Ich bin nie wieder bei einem Turnier gestartet und entdeckte stattdessen viele Jahre später bei Bent Branderup die Renaissance der Reitkunst. Nach einem Lehrgang konnte ich ihn davon überzeugen, seine regelmäßige Schülerin zu werden. Er hat nie ein Wort über Sanambours schlechtes Exterieur verloren. Ich habe während meiner Lehrzeit sehr viel von ihr gelernt und wahre Sternstunden auf ihr erlebt.

Pura Raza Española (PRE) Elegido (Geb. 1994)

Mein 12jähriger PRE Elegido ist seit 1999 bei mir. Elegido habe ich als jungen Hengst aus Spanien bekommen. Es war mir damals sehr wichtig, dass er auch mit fünf noch absolut roh war, da heutzutage die spanischen Pferde leider schon mit 3,5 Jahren angeritten werden und ich für mich persönlich kein Korrekturpferd ausbilden wollte.

Nachdem ich Elegido gekauft hatte, zeigte er bei mir zu Hause das Tigersyndrom, also Stress in Bezug auf die Stuten im Stall und auf unseren Weiden. So traf ich die Entscheidung, ihn zu kastrieren. Ich bereue es bis heute nicht, da er vom Charakter her ein sehr sensibles, nahezu hysterisches Pferd ist und das Leben eines Wallachs ihm bestimmt mehr Ruhe gewährt.

Bald darauf zog ich mit all meinen Pferden zu Bent auf den Hof, um hier meine Tätigkeit als Ausbilderin aufzunehmen. Elegido hat von der ersten Bodenarbeit bis hin zu seiner heutigen Ausbildung mit mir gemeinsam die Renaissance der Reitkunst erlernt.

Wie zu Zeiten von Guérinière üblich hat er nach der Arbeit am Kappzaum in der Boden- und Longenarbeit eine Kombination von Kappzaum und Kandare als Ausbildungsinstrument erhalten. Nachdem er so weit gymnastiziert und gearbeitet war, dass ich ihn einhändig blank im Schritt, Trab und versammelten Galopp in den versalen und traversalen Bewegungen arbeiten konnte, gewöhnte ich ihn auch an den Damensattel.

Nach sieben Jahren Ausbildung beherrscht Elegido nunmehr fast alle Schulen auf der Erde. Das Üben an den einzelnen Lektionen in einer schönen und losgelassenen Form hört ja Gott sei Dank nie auf. (Es wäre ja auch zu langweilig, lange in Perfektion zu arbeiten, denn wie sagt Guérinière so schön: „Perfektion tötet die Anmut!“) Mein Ziel mit Elegido ist, dass ich alle Schulen auf der Erde genauso gut im Damensattel mit ihm umsetzen kann und wir hierin auch die Levade erreichen. Diese Arbeit ist für uns beide gleichermaßen zum Lebensinhalt geworden.

Frederiksborgerhengst Regulus Martell (Geb. 1998):

Hier ist erst einmal der rechte Ort, um Gitte Gjersoe, meiner Freundin und Arrangeurin meiner Kurse in Dänemark zu danken, da Sie mich diesem Hengst vorgestellt hat. Gitte als Dänin hält wie viele Ihre Landsleute nicht sehr viel von der heimischen Pferderasse. Umso erstaunter war ich, als sie mich im Dezember 2001 anrief und von einem wunderschönen Frederiksborger Hengst erzählte, den sie auf einer Körung gesehen hatte. Leider war dieser Rappe zunächst nicht zu verkaufen. Als das ein Jahr später dann doch der Fall war, bin ich

wie eine Wilde mit Geld, Hänger und Bent (als Berater und Übersetzer) nach Dänemark gefahren und habe nach dem ersten Blick den Hengst sofort aufgeladen und ihn nach Deutschland geholt.

Regulus ist ein Frederiksborger mit wunderschönem Exterieur: langer Schwanenhals – hoch angesetzt, kurzer kräftiger Rücken, schön gewinkelte Hinterhand und ein kleiner Ramskopf! Dies war nun mein Pferd! Nun ja, er ist auch sehr eigenwillig im Charakter, hat einen starken Durchsetzungswillen und ist schwer von sich selber überzeugt – mit einem Wort – ich mag ihn! Er ist genauso wie Elegido in der Renaissance der Reitkunst ausgebildet, wobei sein Schwerpunkt in der Galoppade liegt. Nach der Ausbildung der halben Tritte, sprich dem Erlernen der Hankenbiegung in Richtung einer Piaffe habe ich den Galopp mit ihm gestartet, da er dafür sehr viel Talent besitzt. Somit erlernt er nun alle versalen und traversalen Bewegungen, die Pirouetten und den fliegenden Wechsel. Mit der Geschmeidigkeit der Hanken für die Piaffe wird er noch bestimmt ein Jahr brauchen. Zeit ist auch nicht wichtig in diesem Zusammenhang – es geht darum, sich nach den Möglichkeiten des Pferdes zu orientieren und gemeinsam eine Arbeit aufzubauen, die das Pferd stark und gesund macht und uns beiden viel Spaß bringt.

... und demnächst?

Der Neue wird vielleicht schon im Jahr 2006 kommen – in letzter Zeit träume ich von einem Deutschen Warmblut – vielleicht ein Oldenburger. Diesen gewaltigen Gangmechanismus sich zu Diensten zu nehmen und über die Tragkraft diese Fähigkeit zum Schubmoment zu beherrschen – das bedeutet für mich pure Poesie.

Auf Hof Hellerholz habe ich viele sehr gute Warmblüter in Beritt gehabt, nun will ich mir diesen Traum auch noch verwirklichen.

Unterricht & Beritt

Unterrichtsgestaltung

Es ist einfach so, dass meine Methode darin besteht, mit Gefühl und Einschätzungsvermögen vorzugehen, den Kampf mit dem Auge zu führen, von Augenblick zu Augenblick die Handlungsweise zu verändern, je nach Notwendigkeit und mehr mit dem Gehirn des Pferdes zu arbeiten als mit seinen Beinen! – Antoine Pluvinel

Ob Sie einen Friesen besitzen und dem Geheimnis der Piaffe auf der Spur kommen möchten, oder ob Sie einen PRE ihren Augenstern nennen und hier eventuell gern die losgelassene Ruhe anstreben – in meinem Unterricht steht jederzeit das selbstständige Arbeiten meiner Schüler im Vordergrund. Denn Sie selbst sind der Ausbilder Ihres Pferdes; Sie selbst gestalten diesen Weg mit Ihrem Pferd. Ich transportiere über meinen Reitunterricht Ideen und Hilfestellungen zu Ihrer Ausbildung und damit die Grundlage für die Ausbildung Ihres Pferdes. Nur so wird sichergestellt, dass die erreichten Ausbildungsziele von Ihnen daheim weitergeführt und erhalten bleiben können. Es ist daher sehr wichtig, dass der Unterricht Sie nicht korrigiert, bevor oder während ein Fehler entsteht, sondern abwartend auf Sie eingeht und Ihnen Gelegenheit gibt, Fehler selber zu erspüren und zu korrigieren. Die gesamte Ausbildung des Pferdes zielt nicht darauf ab, Fehler zu unterbinden, sondern sie zuzulassen. Wenn Sie Ihrem Pferd erlauben, Fehler zu machen, erhalten sie die Möglichkeit, ihm das Gewünschte nochmals zu zeigen. So kommen Sie dem Ideal näher, dass Ihr Pferd in einer gesunderhaltenen losgelassenen Form fast wie von alleine geht.

Das Pferd sei so auf den Reiter eingestellt und so gut ausgebildet, dass es freiwillig ganz von selbst geht, sozusagen wie ein Wunder der Natur. Das ist wirkliche Harmonie zwischen Reiter und Pferd! – Antoine Pluvinel

Der zweite wesentliche Bestandteil meiner Ausbildung ist die positive Verstärkung. Trägt man die Arbeitsinhalte mit Ruhe und Lob an das Pferd heran, nimmt es sie auch besser auf. Das betrifft vor allem die verschiedenen Arten, das Pferd zu belohnen, wie wir ihm also vermitteln, dass wir mit ihm zufrieden sind, so dass es auch am nächsten Tag wieder eifrig mit uns zusammenarbeitet.

Es ist wichtig, dass das Pferd es als angenehm empfindet, gehorsam mitzuarbeiten. Der Reiter muss es daher häufig loben und zur Belohnung in den Stall zurück bringen, wann immer er dies für angebracht hält. – Antoine Pluvinel

Positive Verstärkung beinhaltet aber auch, das Pferd in der Ausbildung nicht zu überfordern, neue oder schwierige Übungen geduldig zu „erklären“ und nur für einige Minuten abzufragen. Auch ist entscheidend, bei der Ausbildung neuer Lektionen nicht gleich Endergebnisse zu erwarten, sondern dem Pferd die Zeit zu lassen, die kleinen Puzzleteile einzeln zu erlernen, um sie später zu einem Gesamtbild zusammenfügen zu können.

Ich muss die Einstellung sehr loben, von einem Pferd nicht mehr als die Hälfte von dem zu verlangen, was es leisten kann... Pferde werden nämlich mindestens so häufig wegen fehlender Kraft und Ausdauer widersetzlich wie aus Mangel an Können oder guten Willen. – Antoine Pluvinel

Unterricht

Sie haben die Möglichkeit, mit Ihrem Pferd zu mir auf den Hof zu kommen und z.B. von Montag bis Freitag vormittags Unterricht zu erhalten. (Je eine halbe Stunde = Wochenunterricht) Des Weiteren haben Sie auch die Gelegenheit, sowohl mir bei der Arbeit mit meinen Pferden als auch anderen Schülern im Unterricht zuzuschauen. Ob Sie für eine Woche oder zwei und länger kommen, können Sie selber wählen.

Für Schüler, die direkt aus meiner regionalen Umgebung kommen, biete ich auch Einzelunterricht am Vormittag oder Nachmittag in der Woche an.

Beritt

Dieser Weg bietet sich besonders für Jungpferde an, die eingeritten werden sollen. Auch schon gerittene Pferde, die durch besondere Umstände von Ihrem Besitzer nicht gearbeitet werden können (berufliche Gründe/Studium), können bei uns eine Weiterausbildung erhalten. Korrekturpferde, deren Probleme nicht mehr vom Besitzer allein gelöst werden können, bekommen bei mir eine spezifische, dem Problem zugewandte Förderung. Pferde mit körperlichen Mängeln oder direkten physischen Schäden erhalten eine sinnvolle Gymnastizierung zur Lösung ihrer gesundheitlichen Problematiken.

Gymnastizierung am Boden und an der Longe:

Unabhängig von Alter und Ausbildungsstand führe ich Sie an unsere Ausbildungsziele in der Boden- und Longenarbeit heran.

Ziel der Bodenarbeit ist, dass wir unser Pferd als Leittier (Alpha-Tier) führen können. Sie erlernen die Körpersprache eines ranghohen Pferdes und wie Sie es nur durch Ihre Körpersignale (mit Kappzaum und Longe/Gerte) linker und rechter Hand in 1,5 Meter Entfernung führen. Das Anhalten durch Ihre Körpersignale am Kappzaum und das Wiederanführen ist der nächste Schritt.

Auf dieser Grundlage bauen wir die Longenarbeit auf. Sie erlernen, das Pferd mit Biegung und Stellung in ein gutes Gleichgewicht zu formen und das Tragen des inneren Hinterbeines. Weiterführend kann das Pferd am Kappzaum in den Seitengängen, sprich der versalen und transversalen Tätigkeit ausgebildet werden, so dass die verschiedenen Hinterbeine zum Schwerpunkt hin gymnastiziert werden.

Alle Jungpferde, die noch nicht eingeritten sind, erhalten diese Ausbildung. Korrekturpferde erhalten fallspezifisch Ihre Ausbildung am Boden und an der Longe.

Gymnastizierung bereits gerittener Pferde (zweite Ausbildungsphase für Jungpferde):

Das Pferd – oder Pferd und Reiter im Unterricht – erlernen hier die Schritte zu den Seitengängen der versalen und transversalen Tätigkeit. Damit erschafft man die Grundlage für eine effektive Versammlung (Tragkraft) bis zur Fortführung der Arbeit in die halben Tritte, aus denen später die Piaffe erwächst. Die Piaffe ist der Schlüssel zur Reitkunst. Durch die erlernte Hankenbiegung (Piaffe) des Pferdes können nun weitere Teile der Reitkunst ausgebildet werden: die Schulgaloppade (Versammelter Galopp) und die Passage sowie die Schulen über der Erde.

Wie sagt Steinbrecht noch so schön: „Denn dies (die Hankenbiegung) ist die Poesie der Reitkunst!“

Gymnastizierung von physisch geschädigten Pferden:

Je nach Krankheitsbild des Pferdes wird eine Gymnastizierung zum Aufbau der Muskeln/Gesamtoberlinienmuskulatur begonnen, um die erkrankten Gelenke in physiologisch sinnvollen Bewegungsabläufen zu trainieren und somit eine Entlastung dieser Bereiche zu erlangen.

Lehrgänge

Theoretische und praktische Fragen zur Renaissance der Reitkunst erläutere ich ebenfalls auf meinen Wochenendlehrgängen innerhalb und außerhalb Deutschlands. Die zweitägigen Kurse haben sowohl spezielle Theorietemen zur Renaissance der Reitkunst als auch praktische Unterrichtseinheiten zum Inhalt. Der Theorieteil beschreibt die einzelnen Stufen unserer Ausbildung von den ersten Basisschritten bis hin zur Hohen Schule mit Bezugnahme auf die verschiedenen Meister und ihre Schwerpunkte. Selbstverständlich stimme ich die Inhalte mit dem persönlichen Ausbildungsstand der Teilnehmer ab. In der Praxis werden die einzelnen Reiter/Pferde-Paare individuell an die zu erreichenden Ziele entsprechend Ihrer Möglichkeiten und oder Problematiken herangeführt. Dabei kann es sich um Pferde handeln, die noch nicht angeritten sind und die ersten Schritte der Boden- und Longenarbeit lernen, um Pferde, die einfach in Ihrer Ausbildung weitergebracht werden sollen, Pferde mit Problematiken, die einer Unterstützung von außen bedürfen, oder um Pferde, die in der Hohen Schule weiter ausgebildet werden sollen. Alle Reiter können Informationen zu Ihren eigenen, bereits erarbeiteten Fähigkeiten erhalten, aber auch noch nicht erschlossene Fehler in Angriff nehmen.

All meine Kurse orientieren sich an Ihren persönlichen Ansprüchen und Zielen. Für mich steht immer im Vordergrund, was Sie sich persönlich von der Kursteilnahme versprechen. Ich biete Wochenendlehrgänge in Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweiz und Österreich an. Möchten Sie an einem Lehrgang teilnehmen, so wenden Sie sich bitte für die Anmeldung und genauere Informationen direkt an die Arrangeure.

Arrangeure für Wochenendkurse der Renaissance der Reitkunst mit Stefanie Staudinger

Gebiet Deutschland Nord

Tanja Berndt
Königsbach 7
24806 Lohe

Tel: 04335-922827
Mobil: 0171-6068774

Gebiet Deutschland West

Maren Keyzers
Emil-Nolde-Str. 21
40822 Mettmann

Mobil: 0172-5285374
maren.keyzers@gmx.de

Ariane Pießzeck
Freiheitsstr. 10
40699 Erkrath

Mobil: 0160-99064779
Ariane.Piesszeck@gmx.de

Elisabeth Siemer
Hoppenkamp 5
27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel: 04791-959415

Gebiet Deutschland Ost

Katrin Hahn
Dorfstr. 3
02694 Pließkowitz (Leipzig)

Tel.: 035932-30864
hebammekatrinhahn@t-online.de

Gebiet Deutschland Süd

Werner Brunnlechner
Bachhauserstr. 25
82335 Berg-Höhenrain

Tel.: 08171-345757
Mobil: 0172-8159355
info@werner-brunnlechner.de

Österreich

Sabine Artlieb
Karl Vogl Str.10/1
3464 Hausleiten

Tel.: 0043 664 3131562
s.artlieb@nextra.at

Schweiz

Stephanie Roth

stephi.roth@bluewin.ch

Dänemark

Tanja Olesen
Amagerbrogade 77 2th
2300 Copenhagen South

Tel.: 0045-30283894
tatiana@c.dk

Norwegen

Solveig Schacht
Stasjonsveien 21
3540 Nesbyen

Tel.: 0047-92 49 10 10
solveig@barokkridning.no

Wochenendlehrgang / Gestaltung: (8 praktische Teilnehmer / Theorieteilnehmer unbegrenzt)

Samstag:

Von 9.00 bis 10.00 Uhr Begrüßung und Theorie
Von 10.00 bis 14.00 Uhr je 30 Min. Einzelunterricht
Von 14.00 bis 15.00 Uhr Mittagspause
Von 15.00 bis 15.30 Uhr Fragen besprechen
Von 15.30 bis 19.30 Uhr Einzelunterricht

Sonntag:

Von 09.00 bis 10.00 Theorieunterricht
Von 10.00 bis 14.00 Uhr Einzelunterricht je 30 Min.
Ab 14.00 Uhr Mittagessen und Ausklang des Lehrgangs

Allein die Routine des Reiters im Einsatz von Hand und Schenkel, gepaart mit sehr gutem Einfühlungsvermögen in das Pferd und langer Erfahrung in der Reitkunst sind es, die ihm erlauben, zu gegebener Zeit auf tausend und abertausend Dinge zurückzugreifen, die man nicht erklären oder niederschreiben kann, sondern die sich nur aus der augenblicklichen Situation und Notwendigkeit ergeben. – Antoine Pluvinel

Veranstaltungen

ÖFFENTLICHE ABENDARBEIT

In diesem Jahr können wir leider keine Öffentliche Abendarbeit anbieten!

In der öffentlichen Abendarbeit zeigen wir mit verschiedenen Pferderassen den Ausbildungsweg der Renaissance der Reitkunst von der Boden-Longenarbeit, über das erste Anreiten bis hin zur Hohen Schule. Stefanie Staudinger zeigt Ihre eigenen Pferde in ihrer täglichen Ausbildung und ihre Schüler mit Pferden. Sie begleitet die praktische Arbeit mit theoretischen Erläuterungen, so dass die Zuschauer einen guten Einblick in den Roten Faden der Reitkunst bekommen und auch die Möglichkeit haben die angestrebten Ideale in einer alltäglichen Ausbildungssituation zu erleben.

DIE SOMMERGALA DER RENAISSANCE DER REITKUNST

Leider wird es in diesem Jahr keine Sommergala der Renaissance der Reitkunst geben, da ich durch den Ausbau meiner Wochenendlehrgänge zeitlich diesen Aufwand nicht leisten kann. Ich hoffe aber, im Jahr 2010 wieder eine Sommergala mit meinen Schülern zu zeigen.

HERBSTAKADEMIE VOM 08. BIS 10. SEPTEMBER 2008

Auf Grund des durchschlagenden Erfolges unserer Herbstakademie 2008 werde ich im Jahre 2009 wieder eine Herbstakademie für alle Interessierten der Reitkunst anbieten.

Von Freitag, dem **25. September**, bis Sonntag, den **27. September 2009** wird die Universität der Reitkunst eine weitere Fortbildung anbieten.

Diesmal wieder mit neuen Themen und neuen Referenten:

Anke Rüsbüldt, Pferdefachtierärztin aus dem Norden von Hamburg
Dr. med.vet. Uwe Petermann, Pferde- und Kleintierarzt, Tätigkeitsschwerpunkt Akupunktur
Steve Aurich, Hufbeschlagsschmied
Stefanie Staudinger, Reitmeisterin der Renaissance der Reitkunst

Wenn Sie nähere Informationen benötigen, schicken Sie mir einfach eine [E-Mail](#).

Historischer Hintergrund von Reitakademien:

Reitakademien waren eine Bildungseinrichtung der Wissenschaften rund um das Pferd, in denen die jungen Ritter in den Fächern der Pferdeanatomie, dem medizinischen Grundwissen und der Ausbildung zum Gebrauchspferd unterrichtet wurden.

An den Reitakademien lernte man nicht erst das Reiten, denn das beherrschte jeder von Kindesbeinen an, sondern den „maneggio“ – D.h. Die Handhabung des Pferdes bei der Dressur der Hohen Schule! Hier dozierte der Reitmeister seine Kunst, theoretisch und praktisch, belesen in der hippologischen Literatur, geschult von dem eigenen Reitmeister und erprobt durch langjährige Erfahrung. Viele Reitakademien entstanden in dieser Zeit. Doch Pluvinel war wohl der bedeutendste, größte Meister seines Faches und lieferte die größte Anregung zur Entwicklung der Reitkunst in der Renaissance. Pluvinel erreichte seine Erfolge mit seinem wissenschaftlichen und pädagogischen Eingehen auf das einzelne Tier. Somit bildete er das Pferd entsprechend seinen angeborenen erlernbaren Bewegungsweisen, mit Güte, aus.
So dass die Kunst nicht künstlich wird!

Mein Anliegen/ meine Philosophie für die Akademie Renaissance der Reitkunst:

In dieser Tradition wollen wir in unserer Reitakademie mit Ihnen arbeiten.

Sie können sich bei uns fortbilden und Ihr Wissen rund um das Pferd vermehren. Sie wollen Ihr Pferd in seiner Ausbildung zum Reitpferd gesund erhalten, aufbauen, stärken und seinen Stolz und seine Schönheit voll zur Geltung bringen?

Dann sind Sie in unserer Akademie richtig!

Referenten der Herbstakademie 2008 waren:

Stefanie Staudinger, Reitmeister, Renaissance der Reitkunst
Anke Rüsbüldt, Pferdefachtierärztin
Volker Sill, Tierarzt der Pferdeklinik Bargteheide
Falk Dietrich Kaulbarsch, Pferde Dentist
Marc Lubetzki, Sattlermeister

Das vollständige Programm der Herbstakademie 2008 finden Sie als PDF auf meiner Website: www.stefanie-staudinger.de

Equipment

Haben Sie bereits unsere Branderup-Produkte kennengelernt?

Sie können über mich unsere Kappzäume beziehen, die wir für unsere Boden/Longenarbeit benötigen und als Reitkappzäume weiter verwenden können.

Unsere Branderup Kappzäume sind alle mit einer Fahrradkette ausgestattet, diese ist lederummantelt und liegt auf dem Nasenrücken des Pferdes auf. Somit passt sich dieser Kappzaum jedem Pferd perfekt und sanft an und verursacht keine Druckstellen. Das schlank gehaltene Nasenstück ermöglicht eine feine und präzise Einwirkung. Das Nasenstück ist mit

3 Ringen versehen. Sie können diesen Kappzaum also nicht nur für die Boden und Longenarbeit nutzen, sondern auch weiterhin als Reitkappzaum in der täglichen Arbeit mit Ihrem Pferd verwenden. Die linken und rechten Ringe sind für den Zügel vorgesehen.

Die Schnallen sind einem historischen Reitkappzaum nachgearbeitet.

Kappzaum Standart in Schwarz oder Havanna mit Silber- oder Messingschnallen
Der abnehmbare Kehlträger ist mit einer Wippe befestigt. Euro 105,-*

Kappzaum de luxe mit Kehlträger ist handgenäht und in den Farben schwarz oder Havanna mit Messing- oder Silberschnallen erhältlich. Der Kehlträger ist festgenäht.
Euro 116,-*

Kappzaum de luxe ohne Kehlträger ist handgenäht und in den Farben schwarz oder havanna, wahlweise mit Silber oder Messingschnallen erhältlich. Euro 105,-*

Sattlerei la Selle

Liebe Kunden, Sie sind an einem Branderup Sattel von la Selle interessiert? Bitte wenden Sie sich an mich per Mail oder telefonisch und ich stehe Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, damit Sie auch bald das unvergessliche Sitz- und Reiterlebnis mit einem Branderup la Selle Sattel erleben können! Die Sattlerei La Selle ist ein kleiner Handwerksbetrieb. Sattlermeister Marc Lubetzki hat die Sattlerei vor 6 Jahren gegründet. Der Branderup Epona und der Branderup L'art pour L'art sind in Zusammenarbeit mit Bent Branderup entwickelt und ausgearbeitet worden. Jeder Sattel ist eine Maßanfertigung an Ihr Pferd! Wir liefern keine Sättel von der Stange, sondern messen jedes Pferd aus und können für jeden Pferdetyp einen passenden Sattel anfertigen. Auch wenn Ihr z.B. junges Pferd sich im Laufe der Zeit verändert, durch Wachstum oder Muskulaturaufbau, sind die La Selle Sättel immer wieder durch einen Einbau eines neuen Kopfeisens oder einer veränderten Polsterung, an das jeweilige Pferd anpassbar. **Somit erwerben sie mit den Sätteln von la Selle ein Stück Meisterarbeit für ein ganzes Pferdeleben!**

Branderup Epona

Unser **Eponasattel** ist die Fortführung des Branderupsattels mit flexiblem Kunststoffbaum. Der Epona ist nur mit einem Lederbaum gebaut und gibt dem Reiter die Möglichkeit (wie auf einem Pad), jegliche Bewegung der Rückenmuskulatur des Pferdes deutlich zu spüren. Trotzdem erhält er durch die Fixierung von zwei Kopfeisen seine Sattelform. Er ist sehr flach - somit sitzen Sie direkt an ihrem Pferd und können alle drei Hüftpositionen einnehmen (Entlastungs-/Mittelpositur/Belastungssitz). Wir können diesen Sattel mit Hilfe eines Rückengitters an alle Pferderücken anpassen. Meine Schüler haben die Möglichkeit, hier bei mir diese Sättel auf Ihren Pferden auszuprobieren.

Technische Daten:

Sattelbaum	La Selle - Lederbaum
Kopfeisen	Herm. Sprenger
Kammerweiten	28,5 bis 32,5
Gewicht	ca.5,5 kg
Länge Auflage	ca. 47 cm

Sattelblattlänge	barock - kurz
Sattelkissen	Sandwich, soft
Sattelschloss	Ring
Pauschen	keine
Farben	schwarz, havanna dunkel
Größe	16", 17" und 18"

Die Sitzfläche kann grundsätzlich auch in Wildleder bestellt werden. Hier gibt es die Farben hell beige, schwarz und havanna.

Eponasattel schwarz (ohne Zubehör):	Euro 2495,-*
Eponasattel havanna (ohne Zubehör):	Euro 2495,-*

Branderup L'art pour l'art Gala

Beim L'art pour l'art handelt es sich um den Nachbau eines Pluvinel-Sattels. Er ist in Aufbau und Funktion ähnlich dem Epona und unterscheidet sich in der Optik und im Verlauf der Sitzfläche.

Die Gala Ausführung verfügt über eine Wadenstütze.

Durch die Anbringung der ausladenden Galerien gibt er dem Reiter mehr Halt für die Schulen über der Erde (Terre á Terre, Courbette, Kapriole usw.).

Technische Daten

Sattelbaum	La Selle - Lederbaum
Kopfeisen	Herm. Sprenger
Kammerweiten	28,5 bis 32,5
Gewicht	ca.6 kg
Länge Auflage	ca. 47 cm
Sattelblattlänge	barock - kurz
Sattelkissen	Sandwich, soft
Sattelschloß	Ring
Pauschen	Knie und Wade
Farben	schwarz, havana dunkel

Der Wildlederbesatz kann in verschiedenen Farben gewählt werden. Sprechen Sie mich an!

L`art pour l`art Gala (ohne Zubehör):

Euro 3195,-*

L`art pour l`art

Beim L`art pour l`art handelt es sich um den Nachbau eines Pluvinel-Sattels. Er ist in Aufbau und Funktion ähnlich dem Epona und unterscheidet sich in der Optik und im Verlauf der Sitzfläche.

Durch die Anbringung der ausladenden Galerien gibt er dem Reiter mehr Halt für die Schulen über der Erde (Terre á Terre, Courbette, Kapriole usw.). Aber auch Reiter mit einem noch nicht so ausbalancierten Sitz finden durch die andere Sitzform und dem Wildleder Besatz mehr Halt, als im Epona.

Technische Daten

Sattelbaum	La Selle - Lederbaum
Kopfeisen	Herm. Sprenger
Kammerweiten	28,5 bis 32,5
Gewicht	ca.5,8 kg
Länge Auflage	ca. 47 cm
Sattelblattlänge	barock - kurz
e	
Sattelkissen	Sandwich, soft
Sattelschloss	Ring
Pauschen	Knie
Farben	schwarz, havanna dunkel

Der Wildlederbesatz im Sitzbereich kann in verschiedenen Farben bestellt werden. Bitte fragen Sie nach!

Der Kunde hat die Möglichkeit zu wählen welche Lederfarbe der Sattel haben soll (havanna/ schwarz) und diese mit einem Glattleder oder Wildleder (havanna/schwarz/ hell beige) in der Sitzfläche auszustatten.

L`art pour L`Art (ohne Zubehör):

Euro 2795,-*

Zubehör

Gurt:

Euro 139,-*

Steigbügelriemen:

Euro 89,-*

Schabracke Branderup Natur und Farbe: Diese Schabracken benutze ich selber seit über 10 Jahren in meiner täglichen Arbeit und bin von Ihrer Top Qualität als auch pferdegerechten Form und gutem Anliegen an dem Pferderücken begeistert. Trotz des Einsatzes auf verschiedensten Beritt- oder Schülerpferden, als auch in der täglichen Arbeit mit den eigenen Pferden und somit auch häufigen Waschen, bewahrt die Decke Ihre Form und hat kaum Abrieb, da die Ober- und Unterseite aus Baumwollsamt ist, bei dem die „Baumwollhaare“ die Bewegung von z.B. Pferderücken und Reiterschenkel mitgehen.

Schabracke Branderup Natur: Diese Satteldecke ist aus hochwertiger reiner Baumwollsamt und doppelt gesteppt. Diese Decke ist besonders Abriebfest und Formstabil. Die Rückenlinie ist der des Pferdes angeglichen. Die Schabracke liegt ohne die Befestigung von Strippen. (hat keine Strippen) Euro 169,-*

Schabracke Branderup Farbe: Diese Satteldecke ist gleich gearbeitet der Schabracke Natur und hat dann einen Baumwollstoffüberzug aufgesteppt, der eingefärbt ist. Hier sind die Farben: Rostrot, Tannengrün, Dunkelblau, schwarz und weiß erhältlich. Euro 169,-*

Deuber und Partner

Barocksättel:

Alle Sättel sind in der Grundausstattung mit einem Ultra Flex Kunststoffbaum in Verbindung mit einem festem Kopfeisen ausgestattet.

Ebenso sind die Sättel mit Ultra Flex Kunststoffbaum und verstellbarem Kopfeisen oder mit Lederbaum erhältlich. (Aufpreis je Sattel Euro 198,-)

Der Lederbaum bietet einen sehr engen Kontakt zum Pferderücken und gibt dem Reiter die Möglichkeit, alle Bewegungen deutlich zu erspüren.

Der flexible Ultra Flex Kunststoffbaum bietet ein vergleichbares Sitzgefühl und gibt dem noch nicht so erfahrenem Reiter etwas mehr Sicherheit und Halt. Wahlweise lässt sich der Sattel mit einem verstellbaren Kopfeisen ausstatten (von Größe K1 – K5). Damit kann Ihr Sattel z. B. gemeinsam mit Ihrem jungem Pferd in der Ausbildung wachsen und auch einer weidebedingten Figurveränderung standhalten.

Barock de Luxe: Dieser Sattel ist in schwarz oder Havanna erhältlich. Besonders schön wird er durch das Nubukleder, das stilvoll in Sitzfläche und Sattelblatt eingearbeitet ist. Der Sattel gibt dem Bein des Reiters eine schöne Führung und einen sicheren Halt. Egal, ob Sie Freizeitreiter sind oder Ihr Pferd auch in der barocken Reitkunst ausbilden – an diesem Sattel werden Sie Ihre Freude haben.

VERKAUFSPREIS: Euro 1.749,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen. (zzgl. Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)

Relvas: Dieses schlichte spanische Modell kann mit und ohne Frontgalerie bestellt werden. Vom Sitzkomfort gibt dieser Sattel, wie alle Modelle von Deuber Ibero dem Reiter viel Gefühl zum Pferderücken und setzt den Reiter direkt an das Pferd.

Der Relvas ist eine günstige Einsteigervariante für alle reitenden Schüler und Studenten.

Beschläge/Kammerweiten/Sitzgrößen siehe Ecuyer

Farben: havanna oder schwarz

Gewicht: 6 kg

Sattelblattlänge- und tiefe: 50 x 43 cm

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.399,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Desmond O Brien DE LUXE: Ähnlich dem Modellen Renaissance und Ecuyer gibt der Sattel nach historischen Vorbild gearbeitet, alle guten Sattelleigenschaften direkt an den Reiter weiter. Sie sitzen wie direkt auf dem Pferderücken, bei dem guten Gefühl Halt und Sitzunterstützung durch einen spitzen Sattel zu bekommen.

Dieser Sattel ist mit Wildleder gearbeitet und gibt dadurch dem Reiter einen extra guten Halt. Durch die weiß abgesetzten Verzierungen, bekommt der Sattel eine ganz besonders elegante Note.

Farbe/Beschläge/Kammerweiten/Sitzgrößen siehe Ecuyer

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.949,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Barock: Die barocke Form dieses Sattels ist gegeben durch eine wohlgeformte Frontgalerie und eine gefällige Galerie hinten. Unterstrichen wird dieses exclusive Desing durch ein tiefes Sattelblatt, das mit einem elegantem Schwung und einer Spitze im hinterem Bereich endet. Ein optimaler Sitzkomfort und ein enger Kontakt zum Pferd bieten beste Bedingungen beim klassischen (spanischen) Reiten.

Auch bei diesem Modell ist traditionelles Outfit gepaart mit der modernen Technik des Ultra Flex- oder Lederbaums.

Beschläge/Kammerweiten/Sitzgrößen siehe Ecuyer

Farbe: havanna / schwarz

Sattelblattlänge: 52cm

Gewicht: 6,5 kg

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.549,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Ronda und Classica: Diese Sättel bieten eine Mixtur aus einem Deuber Ibero Sattel im spanischen Look mit einem hauch von Dressursattel beim Sattelblattschnitt. (leichte Pausche)

Beim Ronda gibt die heruntergezogene Galerie dem Reiter einen guten Halt, bei engem direktem Kontakt zum Pferderücken.

Farbe/Beschläge/Kammerweiten/Sitzgrößen siehe Ecuyer

Gewicht: Ronda 7 kg/ Classica 6 kg

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.549,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Renaissance: Dieses Modell ist ein schicker aufwendig gearbeiteter Sattel mit einem längerem Sattelblatt und leichten Pauschen vorne und hinten. Somit bekommt ihr Schenkel eine sichere Führung. Abnehmbare Klettphaschen lassen Variationen zu.

Wie alle Sättel der Deuber Ibero Serie gibt der flexible Kunststoffbaum oder Lederbaum dem Reiter das Gefühl sehr direkt am Pferd zu sitzen und die Rückenmuskulatur des Pferdes gut erspüren zu können.

Farbe/Beschläge/Kammerweiten/Sitzgrößen siehe Ecuyer

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.749,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Desmond O Brien: Der Desmond O Brien Sattel zeigt Dynamik und Eleganz. Der klassische Dressursattel gibt ihnen als Reiter eine optimale Nähe zum Pferd und eine ideale Sitzposition.

Der futuristische Neuling mit den angedeuteten spanischen Points hat es in sich. Der Sattel ist in seiner Form dem englischen Dressursattel nahe, bietet aber einen hauch spanischer Präsenz.

Das Modell DOB ist mit feinstem Nubukleder gefertigt.

Farbe/Beschläge/Kammerweiten/Sitzgrößen siehe Ecuyer

Gewicht: 6,5 kg

Sattellänge: 52 cm

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.749,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Ecuyer: Dieser Sattel ist für die klassische Reitweise entwickelt worden vom Reitmeister Ecuyer und Sattlermeister Ullrich Deuber.

Reiten wie die Fürsten! Der Sattel mit einer vorderen und hinteren Galerie ist nach historischen Vorbild geformt.

Wie alle Satteltypen von Deuber und Partner ist dieser Sattel für die Reitkunst oder im Freizeitreiten einzusetzen. Der enge Kontakt zum Rücken des Pferdes lässt Ihre Gewichtshilfen direkt und klar einwirken.

Farbe: natur/havanna/schwarz

Beschläge: messing/silber

Kammerweite: von K1 bis K5

Sitzgrößen: S 1 – S3

Sattelblattlänge/-tiefe : 50 x 43 cm

Gewicht: 7 kg

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.949,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Valencia: Dieser Sattel ist mit allen Vorteilen eines Deuber Ibero Sattels ausgestattet (siehe Ecuyer), bei einer eleganten spanischen Optik.

Entgegen seinen spanischen Sattelkollegen, bietet der Valencia deutlich die Nähe zum Pferderücken und gibt somit dem Reiter viel Gefühl und Rückmeldung über die Bewegungen des Pferdes.

Das gesteppte Nubukleder bietet dem Reiterbein viel halt und besticht durch sein gefälliges Äußeres.

Farbe/ Beschläge/ Kammerweite/ Sitzgrößen wie bei Ecuyer
Sattelblattlänge/-tiefe: 52 x 50cm das gesteppte Leder am Sattelblatt und in der Sitzfläche ist auch in Glatt- oder Wildleder erhältlich (Farbe: schwarz/cognac/braun)
Gewicht: 8 kg

**VERKAUFSPREIS: Euro 1.949,-* inkl. Ultra Flex Kunststoffbaum mit festen Kopfeisen.
(zzgl.Steigbügelriemen, Steigbügel und V-Gurt)**

Zubehör:

Alle Zubehörteile (Zügel und Kandarenzaum Ecuyer) sind mit den gleichen Schnallen wie die Kappzäume Ecuyer Standard oder Deluxe ausgestattet, in messing oder silber.
Das Leder ist wahlweise in havanna oder schwarz erhältlich.

Kandarenzügel Ecuyer	Euro 59,90*
Trensenzügel Ecuyer	Euro 59,90*
Kandarenzaum Ecuyer	Euro 159,90*
Ultra Flex Bauchgurt 52cm, 62cm, 74cm 85cm	Euro 114,00*
Steigbügelriemen mit Lederstulpen	Euro 86,40*
Barocksteigbügel in silber und messing	Euro 69,90*

Bei der Bestellung zu einem Sattel der Deuber Ibero Serie können Sie die Steigbügelriemen, die Barocksteigbügel und den V-Gurt zum Komplettpreis von Euro 199,-* dazu bestellen!

Westen:

Diese Original Pikeur-Westen tragen das Logo der Renaissance der Reitkunst. Sie sind erhältlich in schwarz mit Goldstick oder in kaffeebraun mit Silberstick.
Gönnen Sie sich eine Weste, die sich das ganze Jahr über glänzend mit Ihrer Reitkleidung kombinieren lässt – veredelt von einer ausgezeichneten Stickerei.

VERKAUFSPREIS: Euro 95,-* je Weste

*Preise (inkl. MwSt.) gültig ab 20.03.2009

Praktikum

Haben Sie Lust, sich einmal an die Quelle der Renaissance der Reitkunst zu begeben?
Möchten Sie Ihre Einblicke weiter vertiefen oder planen Sie einen Neustart in dieser Ausbildungsweise?

Ob Ausbildung vom allerersten Schritt in der Bodenarbeit oder weitere Arbeit unter dem Sattel, bei der Harmonie und Gesunderhaltung im Vordergrund stehen – wenn Sie Inspiration suchen, ist ein Praktikum bei mir vielleicht genau das Richtige für Sie.

Für einen Zeitraum von ca. drei Monaten nehme ich Praktikanten mit Ihrem eigenen Pferd auf.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail: info@stefanie-staudinger.de

Ihre Bewerbung sollte einen kurzen Lebenslauf enthalten. Gern gebe ich Ihnen dann weitere Informationen rund um das Praktikum.

Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören.

Stefanie Staudinger